

## ZiF-Forschungsgruppe

### *E Pluribus Unum?* – Ethnische Identitäten

#### in transnationalen Integrationsprozessen in den Amerikas

Leitung: JP Dr. Sebastian Thies (Bielefeld), Prof. Dr. Josef Raab (Duisburg-Essen),  
Dr. Olaf Kaltmeier (Bielefeld)

### Abschlussbericht / Final Report

*The age of globalization has spawned a renewed focus on the political impact and the ongoing renegotiations of cultural identities, which have been conceptualized as identity politics. This development manifests itself in particular throughout the American hemisphere, where the direct neighborhood of industrialized and so-called "developing" countries has led to fundamental transnationalization processes as well as a renewed emphasis on "ethnicity" as a social identity category and subject of political interventions. Against the backdrop of these developments, the ZiF Research Group "E Pluribus Unum? – Ethnic Identities in Transnational Integration Processes in the Americas" sought to sharpen our understanding of key factors of identity politics, of the changing semantics of ethnicity, as well as of the cultural practices of ethnic identity constructions. In an innovative manner, we have applied Pierre Bourdieu's field theory to what we call the "field of identity politics" in processes of transnationalization throughout the Western Hemisphere.*

*The profile year was divided into four consecutive thematic sections that addressed crucial topics within its field of inquiry: 1. theoretical conceptualization of the field of identity politics; 2. media and ethnic identity (politics); 3. ethnicity in urban spaces; and 4. ethnicity, cultural hybridity, and plural identities. In addition to holding weekly meetings, where the research group fellows as well as other invited scholars from various universities presented and discussed interdisciplinary research projects, the research group organized a series of nine conferences and workshops, which assembled over 200 participants from 20 countries in Europe and the Americas. Several publications that present key results of the work of the research group are currently being completed. The focus of the research group will also be pursued further in the International Association of Inter-American Studies, which was founded at the final conference.*

Das Zeitalter der Globalisierung hat erneut einen Fokus auf politische und kulturelle Verhandlungen innerhalb eines Aktionsrahmens gelenkt, den wir in Anlehnung an Pierre Bourdieu als „identitätspolitisches Feld“ bezeichnen. Diese Entwicklung zeigt sich besonders in der amerikanischen Hemisphäre, denn wie in kaum einer anderen Weltregion treffen hier kulturelle, soziale und politische Gegensätze zwischen der industrialisierten Welt und den sogenannten „Entwicklungsländern“ direkt aufeinander. Die hieraus resultierenden Spannungen bewirken tief greifende

Transformations- und Transkulturationsprozesse in den Gesellschaften der Amerikas. Die umfangreichen transnationalen Migrationsbewegungen, die Multiethnizität und Multikulturalität sowie die zunehmende Ausdifferenzierung der Lebensstile auf dem Kontinent verändern nachhaltig herkömmliche Formationen kultureller Identität. Hierzu tragen auch soziale Phänomene wie die technologische Revolution medialer Produktions-, Diffusions- und Rezeptionsbedingungen sowie die Herausbildung globaler Konsumkulturen bei. Die Konfliktrichtigkeit dieser kulturellen Transformationen zeigt sich gerade dort, wo (post-) koloniale Herrschaftsstrukturen überdauern: In der Politisierung ethnischer Identitäten, im Aufbrechen patriarchaler Gesellschaftsstrukturen, im Umbruch religiös begründeter Formen von sozialer Hegemonie. Kulturelle Identitäten werden in diesem Kontext zunehmend strategisch – d.h. in Form von Identitätspolitiken – in sozialen, politischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen eingesetzt.

Zielsetzung der Forschungsgruppe war es, zu einem differenzierten Verständnis von Schlüsselfaktoren des identitätspolitischen Feldes sowie von der sich wandelnden Bedeutung von Ethnizität zu gelangen und so die kulturellen Praktiken der Identitätsbildung und -politiken in den Amerikas vor dem Hintergrund dieses sich intensivierenden Transnationalismus zu ergründen. Angesichts der Breite des Forschungsfeldes wurden vier thematische Schwerpunkte gesetzt, die die Forschungsgruppe in vier Projektphasen des Präsenzzjahres erarbeitete und im Rahmen von Tagungen und Workshops noch einmal thematisch fokussiert vertiefte. Die Veranstaltungen wurden auf Englisch und auf Spanisch abgehalten.

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitungen startete die Forschungsgruppe mit der durch die Volkswagen-Stiftung geförderten Eröffnungstagung *“E Pluribus Unum? – Ethnic Identities in Transnational Integration Processes in the Americas”* (8.-11. Oktober 2008), die sich mit Konstruktionen und Verwendungen von Ethnizität auf dem amerikanischen Kontinent auseinandersetzte. Die Wahlkampfkampagne Barack Obamas, die während der Konferenz die Medien dominierte, war dabei nur einer der Faktoren, der demonstrierte, dass die auf der Tagung diskutierten Fragestellungen zu Ethnizität im Kontext von Transnationalisierungsprozessen derzeit von eindeutiger Relevanz sind.

Die oben beschriebenen Entwicklungen zeigen die Notwendigkeit eines umfangreichen und interdisziplinären Analysemodells auf, das die Komplexität von

Identitätskonstruktionen im Kontext der transnationalen Integration berücksichtigt. Um dieses Forschungsdesiderat einlösen zu können, widmete sich die Forschungsgruppe der Weiterentwicklung der von Bourdieu als offenem Vokabular entworfenen Feldtheorie, die eine Konzentration der Analyse sozialer Kräfteverhältnisse, der Produktion materieller und symbolischer Güter sowie soziokultureller Strategien erlaubt. Das identitätspolitische Feld und seine theoretischen Grundlagen standen im Zentrum der ersten Phase des Präsenzjahres (Oktober – Dezember 2008). Hier entwickelte und diskutierte die Forschungsgruppe das an Bourdieu angelehnte theoretische Analysemodell eines identitätspolitischen Feldes insbesondere im Hinblick auf seine Anwendbarkeit auf ethnische Identitäten im Kontext von Transnationalisierungsprozessen in den Amerikas.

In der dem Thema „Medien und ethnische Identitätspolitiken“ gewidmeten Phase II (Januar – März 2009) ging die Forschungsgruppe der Frage nach, welche Rolle Medien für die Konstruktion und Inszenierung ethnischer Identitäten im Kontext von transnationalen Integrationsprozessen spielen und wie der Zugang zu Medien den Einsatz von Ethnizität als Ressource beeinflusst. Der Workshop *Ethnicities Under (Visual) Construction: Workshop on Communication Analysis* (8.-9. Januar) zu Beginn sowie das Symposium *Mediating Ethnic Identity in the Americas: Ethnic Filmmaking and Film Politics in Globalizing Markets* (16.-18. März) zum Abschluss der Phase fokussierten hierbei spezifische Fragestellungen: zum einen die Konstruktion, Performativität und Inszenierung ethnischer Identitäten in Film und Video und zum anderen die vielfältigen Umgangsweisen von Institutionen und Filmemachern mit dem Thema Ethnizität in den Amerikas.

Mit dem Themenkomplex „Ethnizität in urbanen Räumen“ setzte sich die Forschungsgruppe in der dritten Phase des Präsenzjahres (März – Mai 2009) auseinander. Die Aushandlung ethnischer Identitäten und die steigende Bedeutung kultureller Praktiken im urbanen Kontext bildete die zentrale Klammer, die in den Treffen der Gruppe theoretisch orientierte Vorträge zu urbanen Kulturen in den Amerikas mit konkreten Fallstudien und Modellanalysen verband. Das von der Fritz-Thyssen-Stiftung unterstützte Auftaktsymposium *EthniCities: Metropolitan Cultures and Ethnic Identities in the Americas* (18.-20. März) etablierte einen interdisziplinären Dialog über ethnische Identitäten in städtischen Kulturen in den

Amerikas, und das die Phase beschließende Symposium *Selling EthniCity: Urban Cultural Politics in the Americas* (5.-7. Mai) erkundete die für die Auseinandersetzung mit den neuen Identitätspolitikern zentrale Bedeutung von Ethnizität in postfordistischer Stadtentwicklung und Marketing in den Amerikas.

Zwei Veranstaltungen bildeten einen Brückenschlag zwischen den Themenfeldern des (v.a. urbanen) Raumes einerseits und der Konzepte von kultureller Hybridität und pluralen Identitäten andererseits: Der Workshop *Educación intercultural y políticas de identidad en las Américas* (16. April) nahm Fragen der interkulturellen Bildung in den multiethnischen Gesellschaften Lateinamerikas aus theoretischer und praktischer Perspektive in den Blick. Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Tagung *Cornbread and Cuchifritos: Ethnic Identity Politics, Transnationalization, and Transculturation in American Urban Popular Music* (18.-20. Mai) untersuchte Ethnisierungs-, Hybridisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in der Musik der Amerikas. In der dem Themenkomplex „Ethnizität, Hybridität und plurale Identitäten“ gewidmeten Phase IV (Mai – Juli 2009) beschäftigte sich die Forschungsgruppe schließlich mit narrativen, performativen und sozialen Konstruktionen von Ethnizität, kultureller Hybridität und pluralen Zugehörigkeiten im Kontext multikultureller Politiken und Praktiken auf dem amerikanischen Kontinent. Das Symposium *Beyond Borders: Reconceptualizing Fine Lines, Fences, and Frontiers in the Americas* (29. Juni-01. Juli) analysierte die für die Thematik dieser Arbeitsphase besonders zentralen mannigfaltigen Bedeutungen des Begriffs der „Grenze“ und des diskursiven wie handlungsorientierten Umgangs mit verschiedenen Formen von Grenzziehungen auf dem amerikanischen Kontinent.

Das Präsenzjahr der Forschungsgruppe schloss mit der Tagung *Multiculturalism and Beyond: Identity Politics, Cultural Difference, and Hybridity in the Americas* (22.-25. Juli). Die Beiträge der Tagung setzten sich mit Konzepten des Multikulturalismus als soziales, politisches und kulturelles Paradigma in den Amerikas auseinander, untersuchten aber auch aktuelle Entwicklungen, die multikulturelle Politiken und Praktiken problematisieren, und suchten nach neuen Ansätzen zum Verständnis von Ethnizität in den Amerikas. Die Abschlusstagung der Forschungsgruppe bot zudem den Rahmen für die Gründungsversammlung der *International Association of Inter-American Studies*, mit der ein wichtiger Schritt für

den Prozess der weiteren Vernetzung und institutionellen Etablierung des interdisziplinären Forschungsfeldes der Interamerikanischen Studien unternommen wurde.

Die internationale Fachgesellschaft ist nur eines von verschiedenen Projekten, welche die Arbeit der Forschungsgruppe nachhaltig in der internationalen Forschungslandschaft verankern und die während des Präsenzzjahres aufgebauten Kooperationsbeziehungen, insbesondere mit Kolleginnen und Kollegen aus den Amerikas, weiter intensivieren. So wurde die Beantragung einer auf der ZiF-Forschungsgruppe aufbauenden DFG-Forschergruppe zum Thema *Identitätspolitik und Transnationalisierung: Neue Identitäten, Medien und Raum im interamerikanischen Kontext* vorangetrieben, an der mehrere Mitglieder der Forschungsgruppe beteiligt sind, und für die der Austausch mit den während des Präsenzzjahres am ZiF weilenden Fellows sehr fruchtbar war. Auf der Grundlage der intensiven universitätsinternen Vernetzung im Rahmen der Forschungsgruppe wird aktuell ein interdisziplinäres Center for InterAmerican Studies (CIAS) an der Universität Bielefeld gegründet. Außerdem konzipierte die Forschungsgruppe das Projekt eines wissenschaftlichen Handbuchs, des *Critical Dictionary of Inter-American Studies*, für das bereits einige namhafte BeiträgerInnen und SektionsleiterInnen aus dem In- und Ausland gewonnen werden konnten.

Mit ihrer innovativen Ausrichtung im Rahmen der hemisphärischen *Area Studies* und ihrem interdisziplinär sehr anschlussfähigen Theorieansatz zum identitätspolitischen Feld konnte die Forschungsgruppe 20 Fellows aus den USA, Mexiko, Chile, Großbritannien, der Schweiz und Deutschland für einen Forschungsaufenthalt am ZiF gewinnen, mit denen sich über den Kontext der Forschungsgruppe hinaus eine institutionelle Fortführung der gemeinsamen Forschungsarbeit abzeichnet. Weitere 200 WissenschaftlerInnen diverser Disziplinen und Kulturschaffende aus 20 Ländern folgten unserer Einladung zu den neun Tagungen und Workshops der Forschungsgruppe und diskutierten dort Fragen zu Konstruktionen und Verwendungen von Ethnizität im Kontext der multiplen Transnationalisierungsprozesse der Amerikas. Darüber hinaus nahmen eine Reihe von WissenschaftlerInnen der Universität Bielefeld als *Associate Fellows* regelmäßig an den wöchentlichen *jours fixes* teil. Die anregenden Debatten und gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten innerhalb der Forschungsgruppe zeigten die

Herausforderungen aber auch die Möglichkeiten des interdisziplinären Dialogs auf und leisteten einen großen Beitrag zum Gelingen der Forschungsgruppe „E Pluribus Unum“.

*Last but not least* möchte die Forschungsgruppe allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZiF für ihre stets hilfsbereite, freundliche und kompetente Unterstützung ihren herzlichen Dank aussprechen.

#### **Forschungsassistentinnen**

Astrid Haas  
Daniela Opitz

#### **Fellows der Forschungsgruppe**

Sarah Corona Berkin (Guadalajara)  
Lorena Frankenberg (Monterrey)  
Cornelia Giebeler (Bielefeld)  
Alexander Greiffenstern (Bielefeld)  
Jens Gurr (Duisburg-Essen)  
María Herrera-Sobek (Santa Barbara, CA)  
Ruth Hsu (Manoa, HI)  
Stephan Lanz (Frankfurt/Oder)  
Rebecca Mansfeld (Duisburg-Essen)  
Chris Lippard (Salt Lake City, UT)  
José Carlos Lozano (Monterrey)  
Salvador Millaleo (Santiago de Chile)  
Gabriele Pizarz-Ramírez (Leipzig)  
Yvonne Riaño (Bern)  
Madalina Stefan (Bielefeld)  
Juliana Ströbele-Gregor (Berlin)  
Adrián Tovar Simoncic (Bielefeld)  
Elisabeth Tuidier (Münster)  
Libia Villazana (London)  
David M.J. Wood (Mexico City)

#### **Assoziierte Mitglieder:**

Christian Büschges (Bielefeld)  
Stephan Gramley (Bielefeld)  
Luz Angélica Kirschner (Bielefeld)  
Lourdes Sofía Mendoza Bohne (Bielefeld/Guadalajara)  
Wilfried Raussert (Bielefeld)  
Lukas Rehm (Bielefeld)  
Gilberto Rescher (Bielefeld)  
Olga Ries (Bielefeld)  
María Guadalupe Rivera Garay (Bielefeld)  
Annette Rukwied (Bielefeld)  
Marietta Saavedra (Bielefeld)  
Heinrich Schäfer (Bielefeld)  
Christina Seeliger (Bielefeld)  
Ulises Zarazúa (Bielefeld/Guadalajara)